

## MISZELLEN.

### Ist die Kirche in Tetenbüll eine St. Annen-Kirche?

*Von Propst i. R. Anton Tödt in St. Peter*

Bis in die neueste Literatur findet sich die Aussage, auf einem Tetenbüller Siegel befände sich die Inschrift: „S. templi S. Annae Tetenbüllensis“, in Mönchsschrift abgekürzt. Die Tetenbüller Kirche sei daher eine St.-Annen-Kirche. Schon Pontoppidan hat das behauptet in seinem dänischen Atlas 1741, nach ihm Joh. Chr. Kleffel: Betrachtungen über etliche crasse Überbleibsel etc. 1762, Haupt in den Kunstdenkmälern, Kr. Eiderstedt 231, vorsichtig: „Angeblich der hl. Anna geweiht“, in seinen Fußstapfen: „Die Kunstdenkmäler etc. Kreis Eiderstedt, Seite 177. Tetenbüller Kirche-Bau. „Patronat S. Anna (?) mit Fragezeichen und später noch weitere Schriftsteller. Allerdings schreibt Dr. Karl Boie in „Schleswig-Holst. Siegel des Mittelalters“, III. Abt., 2. Heft Seite 10: „Es ist nicht bekannt, welchem Patron die Kirche in Tetenbüll geweiht war.“ Und dabei wird es wohl bis auf weiteres sein Bewenden haben müssen.

Wie läßt sich nachweisen, daß ein Irrtum vorliegt, wenn man der Kirche in Tetenbüll die hl. Anna als Patronin zuschreibt? Hier kann ein Tetenbüller Inventar, geschrieben von Pastor Susemihl, gestorben 1771, Auskunft geben. In ihm findet sich eine Arbeit mit der Überschrift: „Pflichtschuldigste Beantwortung einiger durch Ihre Exellence des Herrn Conference-Raths, Amtmanns und Oberstallers Ritters von Ahlefeldts, nach Anleitung des Herrn Obersten von Thura Requisition an mich ergangenen Fragen, ratione des Kirchspiels Tetenbüll. H. J. Susemihl, Past. Tetenbüll.“

Frage 6 lautet:

„Ist auch ein Kirchen Sigill vorhanden und was stellt es vor?“

Antwort:

„Es ist eine aus dem feinsten Silber Oval zugespitzte Platte, mit einem länglich darüber versehenen Handgriffe, darauf stehen mit Mönchsschriften in Abbreviaturen folgende Worte: S. templi S. Annae Tetenbüllensis. Das drin gegrabene Wapen stellt vermutlich *den* (!) Heiligen in Bischofs Habit vor, welcher dieser Kirchen zum Patrono ehemals gegeben worden. Dieses Kirchen Sigill wird bisher stets im Kirchen Archiv aufbehalten. Es bedient sich aber auch des Kirchspiel in Kirchspielsachen desselben (Anm. des Berichterstatters: Kirchspiel ist hier die kommunale Verwaltung.) *Hierbey ergethet der Abdruck.*“ Es ist dann ein guter Abdruck des spitz-ovalen Siegels beigefügt.

Dazu schreibt dann aber Propst Voß, etwa 1800, neben dem Siegelabdruck: „Ich kann die Umschrift dieses Siegels nicht anders deuten: „Sig. Sc. tpl. wane tetenbyll“, d. h.: Sig Sct. templi Joanis Tetnebüllensis“ ... Nach dieser Deutung würde dann der Bischof, der hier als Patron der Kirche angedeutet werden soll, nicht Hannas oder Anno (!) sondern Joannes geheißen haben.“ Soweit Voß. Damit wäre dann die Konfusion vollkommen, wenn nicht der Siegelabdruck dabeistünde. Wir betrachten ihn: 1. Es ist ein Mann mit einer Bischofs-

mütze dargestellt. In der linken Hand hält er einen Krummstab, der bis zu den Füßen reicht. In der rechten Hand hält er ein Attribut, das mit Sicherheit kein Kirchenmodell ist, wohl auch kein Buch, eher könnte man an eine Urne denken. Es läßt sich auf keinem der bekannten Siegel mit Sicherheit ausmachen. Der Bischof ist stehend dargestellt. Die Inschrift lautet: „S. Parochie tetenbyll“ wie auf den anderen bei Boie dargestellten Siegeln. Siehe Tafel II, Siegel 15.

*Wer der Heilige der Tetenbüller Kirche ist, muß dahingestellt bleiben.* Die hl. Anna, die mit Kind, mit Maria oder selbdritt, d. h. mit Maria und Jesuskind dargestellt wird, kommt nicht in Frage. Einen hl. Anno oder Hannas hat es nie gegeben und von Johannes sagt die Inschrift nichts. Daß im Laufe der Zeit ein Wechsel des Patrons stattgefunden hat — einmal ein Mann, Bischof oder dergleichen, wie er auf sämtlichen Tetenbüller Siegeln aus den verschiedenen Zeiten dargestellt ist, dazwischen auch einmal eine Frau, von der kein einziges Siegel und auch sonst keine Nachricht da ist, — das dürfte wohl eine unhaltbare Hypothese sein.